

WANDERBARES GRÜNES BAND

Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zur Naturtouristischen Wanderwegekonzeption
Grünes Band Thüringen



INHALT

1	EINLEITUNG UND ZIELSETZUNG	5
2	WANDERN AM GRÜNEN BAND – RAHMENBEDINGUNGEN	6
3	ENGAGEMENT – VORGEHEN – BETEILIGUNG	8
4	KRITERIENENTWICKLUNG – WORAUF KOMMT ES AN?	10
4.1	Anforderungen und Zuordnung	10
4.2	Recherche – Datenmanagement – Anwendung	12
5	ERGEBNISSE DER KONZEPTION	14
5.1	Struktur der Wanderwege in der Wegekonzeption	14
5.2	Leitwege und Zubringer Grünes Band	16
5.3	Potenzialwege Grünes Band	18
5.4	Ergänzungswegenetz	21
5.5	Räume mit Entwicklungsbedarf	22
6	CHECKLISTE FÜR WEGE „WANDERBARES GRÜNES BAND“	24
7	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN UND ENTWICKLUNGSFAKTOREN	26
8	FAZIT UND VISION 2030	29
	LITERATURHINWEISE	30
	IMPRESSUM	31

ABBILDUNGEN

Abbildung 1	Expert*innen-Umfrage: Assoziationen Grünes Band	8
Abbildung 2	Ablauf und methodisches Vorgehen	9
Abbildung 3	Entwicklungsdimension „Wanderbares Grünes Band“	9
Abbildung 4	Übersicht Themen-Schwerpunkte in der Kriterienentwicklung	11
Abbildung 5	Geobasierte Visualisierung	13
Abbildung 6	Struktur und Wegekategorien in der Wanderwegekonzeption	15
Abbildung 7	Karte der Leitwege	16
Abbildung 8	Tabelle der Leitwege	17
Abbildung 9	Karte der Potenzialwege	18
Abbildung 10	Tabelle der Potenzialwege	19
Abbildung 11	Karte der Räume mit Entwicklungsbedarf	22
Abbildung 12	Checkliste für Wege „Wanderbares Grünes Band“	24

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN).

1 EINLEITUNG UND ZIELSETZUNG



Grenzrelikt: DDR-Grenzsäule

Eine faszinierend schöne Landschaft erstreckt sich von der Ostsee über Elbe, Harz, Rhön und Thüringer Wald bis ins sächsische Vogtland. Im Schatten des Eisernen Vorhangs wuchs ein naturhistorischer Schatz mit herausragendem Artenreichtum heran. Mit dem Mauerfall wurde der Todesstreifen zur Lebenslinie – und damit zu einem länderübergreifenden Verbund wertvoller Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Das Grüne Band Thüringen wurde im Dezember 2018 per Landesgesetz als Nationales Naturmonument ausgewiesen. Es ist mit seinen 763 km ein bedeutender Teil am Grünen Band Deutschland. Wildromantische Wälder, poetische Fluss- und Seenlandschaften und artenreiches Offenland laden entlang der ehemaligen Grenze dazu ein, das Grüne Band in all seiner Vielfalt zu genießen. Der Kolonnenweg, Erinnerungsorte, Grenzrelikte und -museen erhalten einen wichtigen Teil deutscher Geschichte aufrecht und sind Denkmal der Vergangenheit sowie Mahnmal für den Frieden zugleich. Das Potenzial für naturtouristische Entwicklung ist folglich sehr hoch und gerade in Bezug auf das

„Ein wesentliches Ziel des Projektes ist es, diesen emotional für viele Menschen so aufgeladenen Raum auf naturverträgliche und respektvolle Weise durch attraktive Wanderangebote noch besser erlebbar zu machen. Das Grüne Band wird so zum Erlebnisraum voller Wanderschätze.“ (Ute Dicks)

Wandern wird eine solche Entwicklung von den regionalen Expert*innen mit überwältigender Mehrheit (sehr) positiv bewertet.¹

Seit Beginn des Projektes „Wanderbares Grünes Band – Naturtouristische Wanderwegekonzeption Grünes Band Thüringen“ lag der Fokus auf der Identifizierung von bestehenden touristisch gut vermarkteten Wanderwegen am Grünen Band mit entsprechend hoher Wegequalität.

Demnach ist ein wesentliches Ziel des Projektes, nachweislich attraktive Wanderwege zu finden, die das Grüne Band mit all seinen Facetten erlebbar machen und zur wirtschaftlichen Stärkung der Regionen beitragen. Im Fokus stehen Halbtages- und Tagestouren mit direktem Bezug zum Grünen Band. Sie dienen als verbindende Elemente für die Erlebbarkeit von Erinnerungs- und Naturlandschaft und steigern die touristische Attraktivität des Grünen Bandes und der anliegenden Regionen. Darüber hinaus werden kreuzende, Ländergrenzen überschreitende oder abschnittsweise begleitende Fernwanderwege betrachtet. Entscheidend für den Erfolg des Projektes ist die Beteiligung und der Austausch von Menschen aus den Regionen und Akteur*innen am Grünen Band, auf die von Anfang an großer Wert gelegt wurde. Dazu kommen gute Rahmenbedingungen in Thüringen. Das fördernde Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) zeigt eine große Offenheit für die Beteiligungsprozesse und den Aus-

tausch mit Akteur*innen verschiedener Fachrichtungen. Gleichzeitig bringt das TMUEN selbst durch seine aktive Einbindung in die 2016/2017 erarbeitete Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025, die Zusammenarbeit mit der Thüringer Tourismus GmbH und der Stiftung Naturschutz Thüringen sowie weiteren Akteur*innen von vornherein mehrere wesentliche Perspektiven in das Projekt ein.

Dieser Leitfaden fasst in kompakter Form die wesentlichen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen für das Wanderbare Grüne Band zusammen und soll allen Akteur*innen, die sich für das Wandern am Grünen Band engagieren, Orientierung und Hilfestellungen geben.

ZITATE

In den Kapiteln finden Sie Zitate, die im Laufe des Projekts gesammelt wurden. Die meisten stammen von (anonymen) Teilnehmenden der großen Wander-Umfrage. Dort wurden insgesamt über 1.700 Aussagen gesammelt, die zeigen, dass das Grüne Band für die Menschen einen ganz besonderen Stellenwert hat.

1. Deutscher Wanderverband (2022) Grobkonzept Wanderbares Grünes Band. Naturtouristische Wanderwegekonzeption Grünes Band Thüringen, Seite 31 ff., Kassel

2 WANDERN AM GRÜNEN BAND – RAHMENBEDINGUNGEN



Wanderweg am Grünen Band im Eichsfeld

Wandern, das Naturerleben zu Fuß, bietet die ideale Möglichkeit, den Landschaftsraum „Grünes Band“ und dessen kulturhistorische Bedeutung kennen zu lernen. Es schafft einen positiven Zugang der Menschen zu diesem einmaligen Erbe und dient als unterstützender Faktor für das Interesse an Naturschutz und Umweltbildung. Zusätzlich bieten attraktive Wanderwege verbindende Strukturen, um das Kultur- und Naturerbe am Grünen Band erlebnisreich zu kombinieren und für die Besucher*innen zu erschließen.

Wandertourismus ist ein Wirtschaftszweig, der Arbeitsplätze in Tourismus, Gastronomie und Vermarktung mit sich bringt. Die

gesamte Region kann von der wirtschaftlichen Stärkung durch den Zugewinn an Besucher*innen profitieren. Gleichzeitig ist dem Projektteam bewusst, dass der Erholungsdruck auf attraktive und sensible Landschaftsteile vielschichtiger wird und in den letzten Jahren zugenommen hat, während die Digitalisierung und insbesondere der Community-Content auf den großen Outdoor-Portalen zur Herausforderung für eine abgestimmte und erfolgreiche Besucherlenkung werden. Das vorliegende Wissen um die Erreichbarkeit der Natursporttreibenden eröffnet für die Steuerung der Erholungsnutzung in sensiblen Naturräumen sowie die Kommunikation mit den Nutzenden zahlreiche Chancen und

Möglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund sind beim Grünen Band im Gegensatz zu anderen Wandergebieten besondere Rahmenbedingungen zu beachten.

Die besondere Schutzwürdigkeit und der Status des Grünen Bandes erfordern ein abgestimmtes und differenziertes Vorgehen, bei dem der Naturschutz eine bedeutende Rolle einnimmt.

Die seit 1945 errichtete und immer weiter entwickelte Grenzstruktur hat einen nahezu durchgängigen Aufbau, der bis heute in vielen Grenz Museen veranschaulicht ist. Die heutige Lebenslinie hat ihre Struktur von dem ehemaligen Todesstreifen erhalten, dessen Aufbau Menschen von einem Grenzübertritt

abhalten sollte. Ein für die Wahrnehmung und für das Wandern besonders beeinflussendes Element stellt der in Thüringen auf annähernd 500 km erhaltene Kolonnenweg dar. Dieser besteht überwiegend aus mit Stahl bewährten Lochbetonplatten, teilweise ist er auch in Form von Spurstreifen oder vollflächigen Betonplatten ausgeprägt.

Auch die Rolle des Kulturlandschaftsschutzes hat Einfluss auf die heutige Erlebbarkeit des Grünen Bandes. Das militärische Flächenmanagement der innerdeutschen Grenze erforderte Sicht- und Schussfreiheit. Durch regelmäßige Mahd und Entbuschungsmaßnahmen entwickelte sich eine lineare Offenlandschaft, die das Grüne Band bis heute zu einer einzigartigen Lebenslinie macht. Verschiedenste Naturschutzgebiete mit Offenland- und Halboffenland-Biotopen, wie Trockenrasen, Bergwiesen oder Seggenrieden sind hier zu finden. Das Grüne Band Deutschland bietet mit über 150 verschiedenen Biotoptypen einen abwechslungs- und strukturreichen Lebensraum, in einer sonst deutlich weniger strukturierten Landschaft. Über 1.200 gefährdete Tier- und Pflanzenarten finden hier Zuflucht.

Das Grüne Band Thüringen wurde im Dezember 2018 per Gesetz als Nationales Naturmonument (NNM) ausgewiesen. Der Thüringer Landtag übernahm mit

Das Grüne Band ist für mich... „Heimat- und Zeitgeschichte. Ein Stück schrecklicher deutscher Geschichte, die sich zu etwas Wunderschönem gewandelt hat. Es ist als würde die Natur vergangenen Schmerz heilen wollen.“

der Ausweisung Verantwortung für den Erhalt des lebendigen Zeugnisses der neueren Zeitgeschichte und würdigte die Arbeit vieler haupt- und ehrenamtlicher Akteur*innen, Eigentümer*innen und Nutzungsberechtigten zur Wahrung der Aufarbeitung eines geteilten Deutschland. Naturschutz und Erinnerungskultur sind innerhalb der Grenze des NNM gleichermaßen zu behandeln. Der einstige Grenzstreifen soll weiterhin als Teil des europäischen Biotopverbundes erhalten und entwickelt werden.

ANGEBOT UND ZIELGRUPPE

Durch seinen langen und linearen Verlauf durch Deutschland und entlang der Thüringer Landesgrenze zu den westlichen Bundesländern, regt das Grüne Band manche Menschen dazu an, den Verlauf durchgehend zu bewandern. Einige Enthusiast*innen praktizieren diese Form der Wanderung am Grünen Band bereits. Da diese Art von Mehrtagestour(en) allerdings nicht typisch für die wandertouristische Nachfrage ist, spielen sie quantitativ eher eine untergeordnete Rolle. Ca. 80 % der Wandernden bevorzugen Halbtages-

und Tagestouren, dies ist im Rahmen der Angebotsentwicklung zu berücksichtigen.

Selbst wenn – und darauf deuten die Ergebnisse der Wander-Umfrage in diesem Projekt hin – das Interesse an Mehrtageswanderungen am Grünen Band etwas über dem Durchschnitt liegt, stellt dieses Interesse dennoch nur einen kleinen Anteil an der Gesamtnachfrage dar.

Dementsprechend ist ein durchgehender Fernwanderweg am Grünen Band mit vertretbaren Mitteln und bei dauerhafter Pflege nicht umsetzbar. Die teilweise mangelhaft angebotenen und nicht offiziell ausgewiesenen Wegabschnitte in kaum erschlossenen Gebieten, die Schwierigkeit vieler verschiedener Zuständigkeiten sowie die oft schwierige Ausstattung mit ÖPNV- und gastronomischer Infrastruktur in vielen Passagen, sprechen unter Kosten-Nutzen-Aspekten gegen eine touristische Erschließung durch einen Fernwanderweg.

Deshalb sollten die Ressourcen für eine physische Weiterentwicklung zunächst auf kürzere Wegabschnitte und Rundwege hoher Qualität, verknüpft mit herausragenden Sehenswürdigkeiten (POIs), konzentriert werden. Einzelne Mehrtagesangebote (2 - 5 Tage) können das Angebot abrunden.

Ein Angebot für Fernwandernde am Grünen-Band, kann in Form von digitalen Empfehlungen gegeben werden. Diese berücksichtigen die Ansprüche an Sicherheit, Naturschutz und Grünes Band Erlebnis, ohne dass hierfür größere Infrastruktur Maßnahmen erforderlich sind. Es ist zu betonen, dass kilometerlanges Laufen auf dem Kolonnenweg (wo dieser noch vorhanden ist) nicht den Erwartungen eines durchschnittlichen Wandertouristen entspricht.



Die Werra als Grenzfluss am Grünen Band

3 ENGAGEMENT – VORGEHEN – BETEILIGUNG



Die Lebenslinie Grünes Band

Das Grüne Band Thüringen ist als ehemaliger innerdeutscher Grenzstreifen auf 763 km Teil eines 1.400 km langen Symbols für die Entwicklungschancen nach 40 Jahren politischer Teilung und Bestandteil der gesellschaftlichen Identität.

Das Grüne Band prägt auch heute noch das individuelle Bild von Heimat für die regionale Bevölkerung in Thüringen und in den angrenzenden Bundesländern. Es hat das Potenzial, als starker emotionaler Anker zu dienen. Das Grüne Band ist für viele Menschen eine Herzensangelegenheit. Das wird auch in vielen der gewählten Assoziationen mit dem Begriff „Grünes Band“ im Rahmen der Expert*innen-Umfrage sichtbar (vgl. Abb. 1).

Um diesem Umstand im Prozess für die Naturtouristische Wanderwegekonzeption gerecht zu werden, wurden mehrere qualitative und quantitative Methoden angewendet, um die Erwartungen und Anliegen von Expert*innen, der Menschengruppe der Wandernden, in Bezug auf das Grüne Band, zu erfassen. Zusammen mit einer umfangreichen Datenerfassung und

-verarbeitung und den notwendigen konzeptionellen Schritten wurde die Struktur für ein Wanderbares Grünes Band entwickelt (vgl. Abb. 2).

Das Projektteam hat in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe (siehe Impressum S. 31) zentrale Entwicklungsdimensionen für ein Wanderbares Grünes Band identifiziert. Aus den vorherrschenden Gegebenheiten am Grünen Band, den Umfrage-Ergebnissen und der erarbeiteten Datenbasis wurden als Kernelemente Kultur & Geschichte, Natur & Umwelt sowie Tourismus & Qualität zusammengeführt.

Diese drei Dimensionen bilden die Grundsteine für die Entwicklung der Naturtouristischen Wanderwegekonzeption. Darin sind die relevanten Parameter der Erlebbarkeit des Grünen Bandes enthalten, welche im Dreiklang das Wanderangebot



Abbildung 1: Expert*innen-Umfrage: Assoziationen Grünes Band

attraktiv machen. Die in Abbildung 3 gewählte Skizze verdeutlicht, wie vielschichtig die Themen innerhalb der einzelnen Entwicklungsdimensionen sein können.

Das Grüne Band ist für mich... "ein Bindeglied im Herzen Deutschlands, das das Ost-West-Denken überwinden helfen kann und beim Wandern gleichzeitig Natur, Geschichte und Gemeinsames verbinden kann."

Um diese thematische Breite innerhalb der Entwicklungsdimensionen auch rückkoppeln, abbilden und einbinden zu können, wurde schon zu Projektbeginn damit begonnen, einen Verteiler von Expert*innen aufzubauen. Über den persönlichen Austausch, Inforunden und eine Expert*innen-Umfrage sowie vor allem in regionalen Workshops, konnte sich ein Kreis aus ehren- und hauptamtlichen Engagierten einbringen. Dazu gehörten unter anderem Aktive und Interessierte aus: Gebirgs- und Wandervereinen, Nationalen Naturlandschaften, Landratsämtern, Touristischen Regionen und Erinnerungsstellen/Grenzmuseen. Des Weiteren waren Naturschutz-Akteur*innen, Kreiswegewart*innen und die Mitglieder der Steuerungsgruppe (siehe Impressum) sowie weitere Interessierte involviert.

Auf Grund ihres herausragenden praktischen Fachwissens zum Grünen Band und der regionalen Perspektive sind die Gebietsbetreuer*innen Grünes Band von der SNT hier besonders hervorzuheben – sie haben den Prozess an vielen Stellen sehr engagiert unterstützt. Insgesamt haben sich die Expert*innen am Grünen Band, mit viel Herzblut, Freude und Engagement eingebracht. Das gemeinsame Interesse, in Verbundenheit mit der Region, mit viel Weitblick und Zuversicht ein Stück zur weiteren Entwicklung am Grünen Band beizutragen, hat das Projektteam beeindruckt und beflügelt. Eine ungewöhnlich hohe Identifikation mit dem Grünen Band und den heimatlichen Regionen hat sich als Schatz für das Projekt erwiesen und beinhaltet die Chance einer kontinuierlichen Netzwerkbildung.

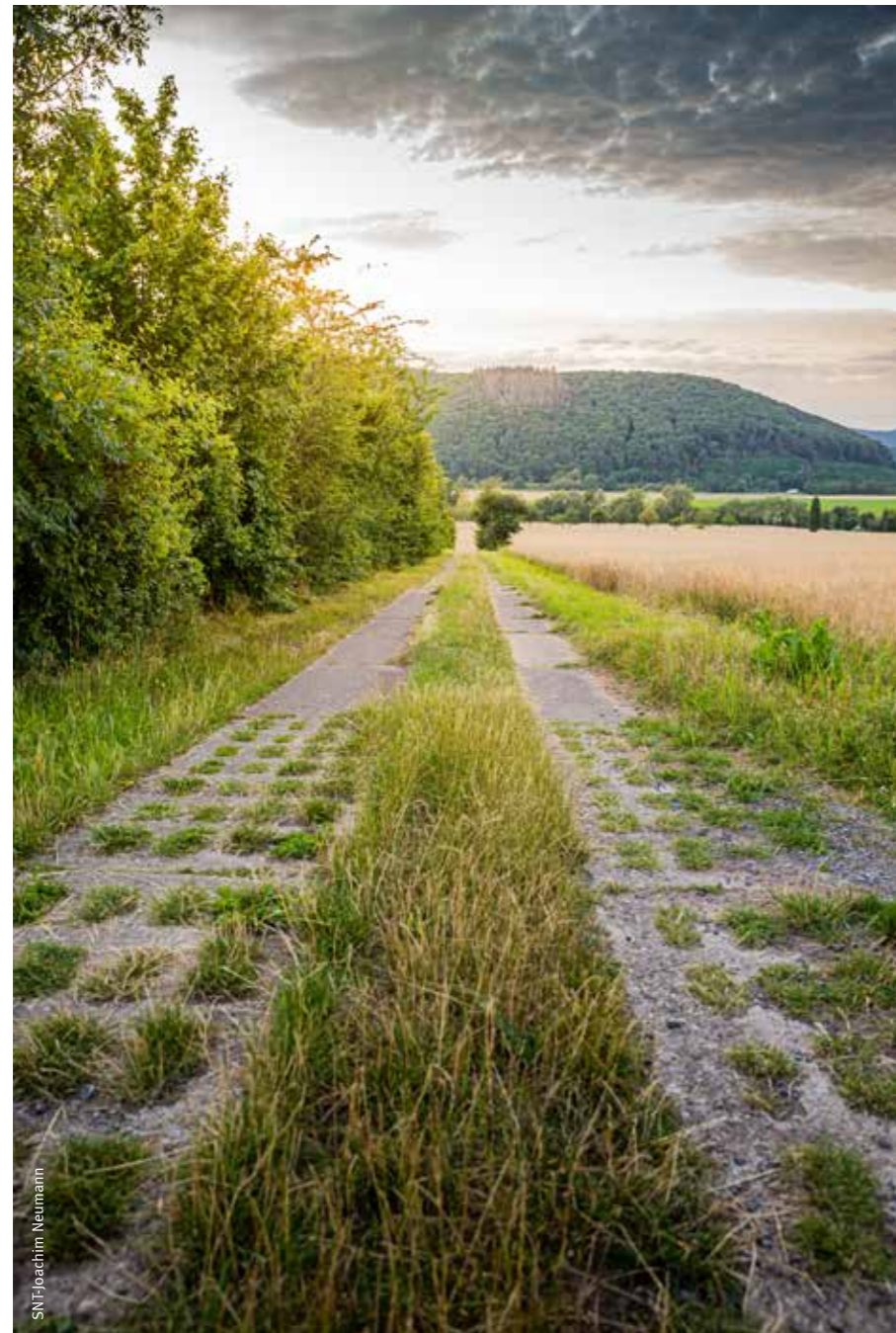


Abbildung 2: Ablauf und methodisches Vorgehen



Abbildung 3: Entwicklungsdimension „Wanderbares Grünes Band“

4 KRITERIENENTWICKLUNG – WORAUF KOMMT ES AN?



Der Kolonnenweg - Sinnbild und Herausforderung

sowie den geschichtlichen Hintergrund mit einer besonderen Erinnerungskultur, gilt es zu beachten. Das Erlebnis Grünes Band wird ganz wesentlich durch die Dualität zwischen „Geschichte und Kultur“ einerseits und „Natur und Umwelt“ andererseits geprägt. Im Rahmen der Kriterienentwicklung für die Naturtouristische Wanderwegekonzeption am Grünen Band müssen darüber hinaus mehrere Anforderungen grundlegend beachtet werden.

4.1 ANFORDERUNGEN UND ZUORDNUNG

Ausgehend von der besonderen Struktur des Grünen Bandes und den für Thüringen geltenden Voraussetzungen sind besondere Aspekte zu beachten:

Das Land hat mit der touristischen „Wanderwegekonzeption Thüringen 2025“ bereits Standards im Bereich der Qualität des Wanderns gesetzt. Einerseits müssen diese in einer Wanderkonzeption für das Grüne Band berücksichtigt werden, andererseits muss das Ergebnis dieser regional verorteten Konzeption auch wieder übertragbar sein für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der touristischen Wanderwegekonzeption für ganz Thüringen.

Eine weitere Besonderheit stellt in Thüringen das Konzept „Forsten & Tourismus“ dar, das als Genehmigungsverfahren für die Anerkennung von Erholungswegen klare Abläufe für abgestimmte Wegeverläufe in Wald und freier Natur vorgibt. Dies ist Grundlage für den weiteren Umgang mit markierten Wanderwegen und deren Status. Die nahe

deren Rahmenbedingungen betrachtet werden: Das Grüne Band Thüringen ist als Nationales Naturmonument seit 2018 ein durchgehendes, sehr langes Schutzgebiet mit konkreten Anforderungen an den Schutzcharakter und Artenschutz. Dies

Ziel der Konzeption ist ein attraktives Angebot von Wanderwegen mit einem Schwerpunkt auf Halbtages- und Tagestouren mit unmittelbarem Bezug zum Grünen Band. Dieses Ziel muss am Grünen Band im Zusammenhang mit den beson-

Das Grüne Band ist für mich... „Natur, Geschichte, Grenze, Artenvielfalt, Ruhe, Einsamkeit, GENUSS AM WANDERN.“

liegende Tatsache, dass etliche Wanderwege am Grünen Band auch grenzüberschreitend verlaufen, stellt das Projektteam vor die besondere Herausforderung, dass es dafür noch keine administrativen Strukturen gibt (siehe Stichwort „Netzwerk“, Kap. 7). Eine Besonderheit am Grünen Band ist der Umgang mit dem Kolonnenweg. Er ist einerseits ein sichtbares Grenzrelikt, das viele Menschen unmittelbar mit dem Grünen Band verbinden und ein Sinnbild für das Grüne Band. Andererseits entsprechen die Betonbahnen des Kolonnenweges nicht den Erwartungen von Wandern den an ein attraktives Wegeformat. Schließlich wurde im Rahmen des Projektes deutlich, dass es einen großen Bedarf hinsichtlich einer klar nachvollziehbaren Bewertung der Wanderwegequalität gibt. Qualität und Attraktivität können je nach Betrachtungsperspektive und persönlichem Hintergrund in der subjektiven Einschätzung variieren. Deshalb sind transparente Kriterien und Standards für eine nachweisbare Qualität wichtig, um für alle Beteiligten eine Verlässlichkeit in der Umsetzung der Wanderwegekonzeption zu gewährleisten.

THEMATISCHE ZUORDNUNG

Die Themen-Schwerpunkte, die es für den Prozess zu beachten gilt, sind an die bereits definier-

ten Entwicklungsdimensionen angelehnt. Den drei Schwerpunkten sind folgende Motive zugeordnet:

- Kultur und Geschichte: der Bezug zum Grünen Band als ehemalige innerdeutsche Grenze oder (andere) frühere geschichtliche Bezüge oder Kunst (-objekte).
- Natur und Umwelt: die landschaftlichen Vorzüge, besondere (Aus-)Blicke, der Bezug zu sensibler schützenswerter Natur und die besonderen Entwicklungsschritte, die diesen einzigartigen Naturverbund so einmalig machen.
- Tourismus und (Wander-) Qualität: Hier spielt die Attraktivität eines wandertouristischen Produkts die wesentliche Rolle. Es geht um Qualitätskriterien, Zertifikate, Abwechslungsreichtum sowie Markierungs- und Orientierungsqualität und die Marktauglichkeit als Wanderangebot.

Alle Kriterien, Daten und nutzbaren Informationen für einen Entscheidungs- und Entwicklungsprozess zur Kategorisierung im Konzept lassen sich diesen drei Hauptbereichen zuordnen. Einen Überblick, welche wesentlichen Themen für die Kriterien-

auswahl Berücksichtigung finden, zeigt Abbildung 4. Für die konkrete Kriterienauswahl wurden neben der Betrachtung von thematischen Schwerpunkten auch die verfügbaren und nutzbaren Daten über die Wege und Wanderziele (POIs) zurate gezogen. Gewichtet wurden der räumliche Bezug zum Grünen Band und dessen Rahmenbedingungen sowie die einzelnen Komponenten. Im Prozess wurden hierfür die maßgeblichen Ergebnisse der Expert*innenumfrage sowie der großen Wander-Umfrage ausgewertet. Auch die Erfahrungen aus über 20 Jahren Beschäftigung mit der Prüfung und -gestaltung von Wanderwegequalität wurden herangezogen und mit den Expert*innen und der Steuerungsgruppe diskutiert und abgestimmt.



Runder Tisch bei Workshops



Abbildung 4: Übersicht Themen-Schwerpunkte in der Kriterienentwicklung

4.2 RECHERCHE – DATENMANAGEMENT – ANWENDUNG

Nachdem die thematischen Schwerpunkte, die Rahmenbedingungen und die Zuordnung möglicher Kriterien erarbeitet waren, hat das Projektteam diese auf die gesammelten Daten und Informationen angewandt und daraus ein konkretes Kriterien-Set entwickelt. Neben der Identifikation der Kriterien wurden konkrete Lösungswege für den Umgang mit „Forsten & Tourismus“, dem Kolonnenweg und in Bezug auf die Wegequalität definiert.

KOLONNENWEG WIRD ALS „HISTORISCHER WEG“ BEHANDELT

Für den Umgang mit dem Kolonnenweg hat der Deutsche Wanderverband in Anlehnung an die Regelung für den europäischen Wegestandard „Leading Quality Trails - Best of Europe“ eine Wertung als „historischer Weg“ vorgeschlagen. In Abstimmung mit der Steuerungsgruppe wurde daraufhin folgender Umgang definiert:

Die Passagen auf dem Kolonnenweg werden der Länge nach erfasst. In der anschließenden Auswertung werden 50 % der Strecke zu befestigten Wegen gerechnet und 50 % zu Verbunddecken.

Für den Kolonnenweg ohne Unterbrechung (am Stück) gelten folgende Grenzwerte: Halbtages- und Tagestouren: max. 1.500 m am Stück. Mehrtagestouren: max. 3.000 m am Stück (bis zu 4.000 m – wenn die Passage auf dem Kolonnenweg in den Bereichen Natur und/oder Kultur im Erlebnispotenzialpunkten kann).

NACHWEISBARE QUALITÄT

Die Vor-Ort Begehungen im Rahmen des Projektes haben sehr deutlich gemacht, dass die Qualität eines Weges nur durch strukturierte und ehrliche Datenerfassung nach gängigen Standards verlässliche Ergebnisse bringt. Auffällige Rückmeldungen bei mehreren Begehungen waren, dass die Verläufe der digitalen Tracks teilweise nicht mit den markierten Wegtrassen vor Ort

übereinstimmen. Vor allem im Bereich der Markierung und Wegweisung wiesen mehrere Wege teilweise erhebliche Mängel oder Nachholbedarf auf. Die Anteile von Verbunddecke und „auf befahrener Straße“ waren teilweise deutlich höher als erwartet.

Als Ergebnis dieser Erfahrungen wurde in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe konstatiert, dass ohne Wegeprüfung keine verlässlichen Aussagen zur konkreten Wegequalität möglich sind. Entsprechend wurde für das Wanderbare Grüne Band folgende Festlegung für einen überprüfbaren Qualitäts-Nachweis getroffen:

Der Weg ist

- a) zertifiziert (als Premiumweg vom Deutschen Wanderverband oder als Qualitätsweg Wanderbares Deutschland vom Deutschen Wanderverband) oder
- b) in einer Begehung wird die Qualität durch geschulte Bestandserfasser nach dem Kriteriensystem Qualitätsweg Wanderbares Deutschland protokolliert und bestätigt (ohne dass der Weg zertifiziert werden muss).



Turm der Deutschen Einheit - Grenzrelikt und Landmarke

FORSTEN & TOURISMUS

Im Rahmen des Projektes Forsten & Tourismus fließen die Interessen von Erholungssuchenden, Naturschützern, Touristikern, Gebietskörperschaften, Behörden, Landnutzern und Flächeneigentümern in ein abgestimmtes Erholungswegenetz ein. Die landesweiten Informationen über Wander-, Reit-, Rad- und Ski-Wege stehen in Form von Karten bzw. digitalen Daten zur Verfügung.

- Für alle Neuen Leitwege ist das Durchlaufen des Prozesses von Forsten & Tourismus für die Anerkennung verpflichtend.
- Wege die schon etabliert sind und im Konzept (Stand März 2023) als Leitweg definiert werden, haben in Abstimmung mit ThüringenForst eine Übergangszeit von 2 Jahren, bis der Status komplettiert sein muss.

BEURTEILUNG DER EIGNUNG EINES WANDERWEGS

Für die Beurteilung der Eignung eines Wanderwegs für das Wanderbare Grüne Band sind folgende Kriterien und Informationen für jeden einzelnen Weg einzubeziehen. Dabei kommt es auch auf eine realistische und kritische Auseinandersetzung der Verantwortlichen vor Ort an, wenn folgende Fragen geprüft werden:

- Berührt der Weg das Nationale Naturmonument Grünes Band Thüringen? Ohne räumlichen Bezug fehlt in der Regel auch der thematische Bezug.
- Hat der Weg Anteil am Kolonnenweg?
 - a) Gesamt-Summe aller Abschnitte in Metern
 - b) Anteil Länge zur Gesamtlänge vom Weg in Prozent
 - c) Nicht mehr als 1.500 m Länge an einem Stück für Halbtages- und Tagestouren, nicht mehr als 3.000 m bzw. 4.000 m Länge an einem Stück für Fernwanderwege
- Welche kleinflächigen Schutzgebiete (neben den großflächigen, z. B. NNM, Naturpark, Biosphärenreservat, FFH-Gebiet etc.) werden durchlaufen und welche Verordnungen gelten dort?
- Verläuft der (geplante) Weg über bestehende und begehbare Wege? Neuanlagen von Wegtrassen müssen die absolute Ausnahme bleiben. Diese können in Bezug auf Eigentums- und Nutzungsstrukturen oder Restrisikogebiete komplex sein.
- Gibt es eine zuständige und verantwortliche Organisation, die den Weg betreut? Vor allem bei überregionalen Fernwanderwegen kann das komplex sein.
- Sind die nötigen Informationen zum Weg leicht und öffentlich zugänglich?
- Liegt ein aktueller und genauer GPX-Track zum Weg vor?
- Ist der Weg auch mit dem ÖPNV gut erreichbar und wie wird die Erreichbarkeit kommuniziert?
- Gibt es am Weg Versorgungsmöglichkeiten (Einkehr/Einkauf) und wie werden sie kommuniziert?

GEOBASIERTE VISUALISIERUNG

Wegverlauf, Wanderziele (POIs), Schutzgebiete, Lage des Nationalen Naturmonuments „Grünes Band Thüringen“ und weitere Daten helfen bei der Wegeprüfung und -einschätzung. Insbesondere in Abstimmung mit betroffenen Akteur*innen ist eine kartenbasierte Darstellung sehr wichtig.



Abbildung 5: Geobasierte Visualisierung

- Liegen verlässliche Daten über die vorhandene Wegequalität vor?
 - a) Zertifizierung (Premiumweg/Qualitätsweg) (ja/nein)
 - b) geprüfte Qualität (Bestandserfassung) nach Qualitätsweg (ja/nein)
- Erschließt der Weg attraktive Wanderziele mit klarem Bezug zu den Bereichen Geschichte & Kultur sowie Natur & Umwelt?
- Hat der Weg den Prozess „Forsten & Tourismus“ durchlaufen oder in welchem Stadium des Prozesses steht der Weg?
- Wer ist alles von dem bestehenden oder geplanten Weg betroffen und in die Planung einbezogen (Kreis, Gemeinde, Nationale Naturlandschaft, Forstamt, Grenzmuseum etc.)?

Die Beantwortung dieser Fragen ermöglicht die Einschätzung der Eignung eines Weges. Für die weitere Bearbeitung und Planung eines Weges ist es sinnvoll, den Wegeverlauf in einer Karte zusammen mit den relevanten Kriterien sichtbar zu machen.

5 ERGEBNISSE DER KONZEPTION



Informative Aussichtsplattform am Lindewerrablick

Die Naturtouristische Wanderwegekonzeption ist von Beginn an als offenes Konzept angelegt. Das bedeutet offen in zwei Richtungen, zum einen bei der Erfassung des Anfangsbestandes der Wege und zum anderen ergebnisoffen für die zukünftige Entwicklung weiterer Wanderwege am Grünen Band.

Für die Bestandsaufnahme wurde zunächst jeder bestehende Wanderweg, den die Vor-Ort-Expert*innen genannt haben oder der durch eigene Recherchen ermittelt wurde, vom Projektteam in den Wege-Pool aufgenommen. Dann wurden die Anforderungen erarbeitet, die jeder Wanderweg am Grünen Band erfüllen muss (vgl. Kap. 4). Durch die Anwendung der Kriterien auf die erfassten Wanderwege ergibt sich als Ergebnis der Konzeption die nachfolgend beschriebene

Kategorisierung der Wanderwege am Grünen Band als Leitwege, Potenzialwege und das Ergänzungswegenetz. Gleichzeitig eröffnen die klar definierten Vorgaben der Kriterien die Entwicklungsperspektive, wie neue Wanderwege am Grünen Band entwickelt werden können.

5.1 STRUKTUR DER WANDERWEGE IN DER WEGEKONZEPTION

Leitwege zeichnen sich sowohl durch einen hohen Themenbezug als auch durch den Nachweis hoher Qualität aus. In der Regel handelt es sich um Halbtages- und Tagestouren, die das Grüne Band mit einem wesentlichen Anteil ihres Verlaufes erschließen und auch ein Stück Kolonnenweg

beinhalten müssen. Mehrtageswanderungen mit diesen Merkmalen sind deutlich seltener unter den Leitwegen.

Zubringer sind Wanderwege, die das Grüne Band anschließen oder, anders ausgedrückt, Wanderer zum Grünen Band „bringen“ oder das Grüne Band mit der umliegenden Fläche verbinden. Sie müssen ebenfalls eine hohe Qualität nachweisen, haben aber nur einen mittleren Themenbezug, dadurch dass sie das Grüne Band nur kurz berühren oder kreuzen. Typischerweise handelt es sich um Abschnitte oder Etappen von zertifizierten Fernwanderwegen. Sie können entweder zur Klasse der Leitwege Grünes Band oder zu den Potenzialwegen gehören.

Potenzialwege sind in der Regel Wege, die einen hohen The-

menbezug zum Grünen Band gewährleisten, allerdings noch bestimmte Aspekte in der Qualität nicht abdecken, aber zumindest ein mittleres Qualitätsniveau erreichen. In wenigen Ausnahmefällen werden auch qualitativ hochwertige Wege die nach aktuellem Stand noch keinen konkreten Themenbezug haben in diese Klasse eingestuft, wenn es durch eine einfache Wegeverlängerung möglich ist, den Bezug zum Grünen Band herzustellen.

Für die Potenzialwege wird ein Entwicklungszeitraum von 3 Jahren (bis Ende März 2026) definiert. In dieser Zeit können Verbesserungen und Veränderungen vorgenommen werden, so dass die Voraussetzungen für einen Leitweg erreicht werden. Andernfalls werden diese Wege automatisch in das Ergänzungswegenetz eingeordnet. Nach 2026 entfällt demnach die Kategorie der Potenzialwege.

Ergänzungswegenetze haben einen niedrigen bis mittleren Themenbezug zum Grünen Band, denn sie berühren es kaum oder nur kurz. In der Qualität können sie sehr stark variieren. Ist der Bezug zum Grünen Band nicht gegeben, kann eine Entwicklung zum Leitweg mit dem bestehen-

Das Grüne Band ist für mich... „bisher nur mit dem ehemaligen Grenzstreifen verbunden. Auf einer Wandertour könnte man mich gut damit überraschen, wenn noch andere Aspekte dort wichtig sind und gut vermittelt werden.“

den Wegeverlauf nicht stattfinden. Diesen Wegen kommt vor allem eine funktionale Bedeutung zu, in dem Sinne, dass sie ein Wegenetz rechts und links des Grünen Bandes gewährleisten. Auf diesem touristisch nicht relevanten Wegenetz können Wandernde ihre Wanderungen variieren und Alternativen nutzen.

Als „**Lehrpfade**“ werden im Projekt Wege bezeichnet, bei denen die Informationsvermittlung zur ehemaligen deutsch-deutschen Grenze und zum Grünen Band ganz im Vordergrund steht. Sie haben einen hohen Themenbezug und können durchaus einen hohen Besuchswert haben. Das Wandererlebnis rückt bei ihnen jedoch in den Hintergrund, z. B. aufgrund der Kürze, der Wegebeschaffenheit oder der fehlenden landschaftlichen Attraktivität. Sie werden im Rahmen der Wanderwegekonzeption daher nicht weiter betrachtet, sollten jedoch ein weiterführendes Angebot im Marketing bilden.



Grenzturm von innen: Geschichte lebendig erleben

Im Ergebnis weist die Konzeption 33 Leitwege, 77 Potenzialwege und ca. 160 Ergänzungswegenetze aus. Weitere Einzelheiten und Informationen fassen die nachfolgenden Kapitel zusammen.

HINWEIS

Das Projektteam hat sich bemüht, alle relevanten Wanderwege entlang des Grünen Bandes zu erfassen. Diese stammen aus intensiver eigener Recherche, Wegetipps seitens der Expert*innen sowie Hinweisen aus den Workshop-Runden. Dennoch kann nicht garantiert werden, dass wirklich alle infrage kommenden Wege erfasst und berücksichtigt wurden. Vor diesem Hintergrund kommen den Informationen und Checklisten in diesem Leitfaden besonderes Gewicht zu. Wege die für die Konzeption noch nicht im Fokus der Entwicklung standen, können dies gegebenenfalls in Zukunft tun, wenn sie im Rahmen einer weiteren Entwicklung die hier aufgeführten Kriterien erfüllen (vgl. Kap. 4-6).



Abbildung 6: Struktur und Wegekategorien in der Wanderwegekonzeption

5.2 LEITWEGE UND ZUBRINGER GRÜNES BAND

Aus dem Pool der erfassten Wanderwege wurden 33 als Leitwege identifiziert. Diese Wege erfüllen bereits jetzt weitgehend die in Kapitel 6 aufgelisteten Kriterien. Bei 9 Wegen sind in Bezug auf Forsten & Tourismus noch größere Anpassungen nötig, bei 2 Wegen noch kleinere (vgl. Kap. 4.2).

Die 33 Leitwege des Anfangsangebotes setzen sich wie folgt zusammen:

- 12 Leitwege: davon 11 Tages-touren und 1 Mehrtagestour
- 3 Leitwege in Umsetzung: TOP-Grenzwanderweg Schifflersgrund (2023), Grenzwegtour (2024), Zweiländerweg Rodachtal (2024)
- 18 Leitwege Zubringer: meist Etappen von Fernwanderwegen

Die Leitwege am Grünen Band entsprechen im Niveau der Priori-

sierung A und B der bestehenden Touristischen Wanderwegekonzeption Thüringen 2025.

Die nachfolgende Karte zeigt, dass die Leitwege (noch) nicht gleichmäßig am Grünen Band verteilt sind. Empfehlungen zu Entwicklungsräumen werden in Kapitel 5.5 gegeben. In der Tabelle sind die Leitwege von Nord nach Süd aufgeführt. Mit den Nummern sind sie in der Karte zu finden. Projektbedingt sind die Nummern nicht fortlaufend.

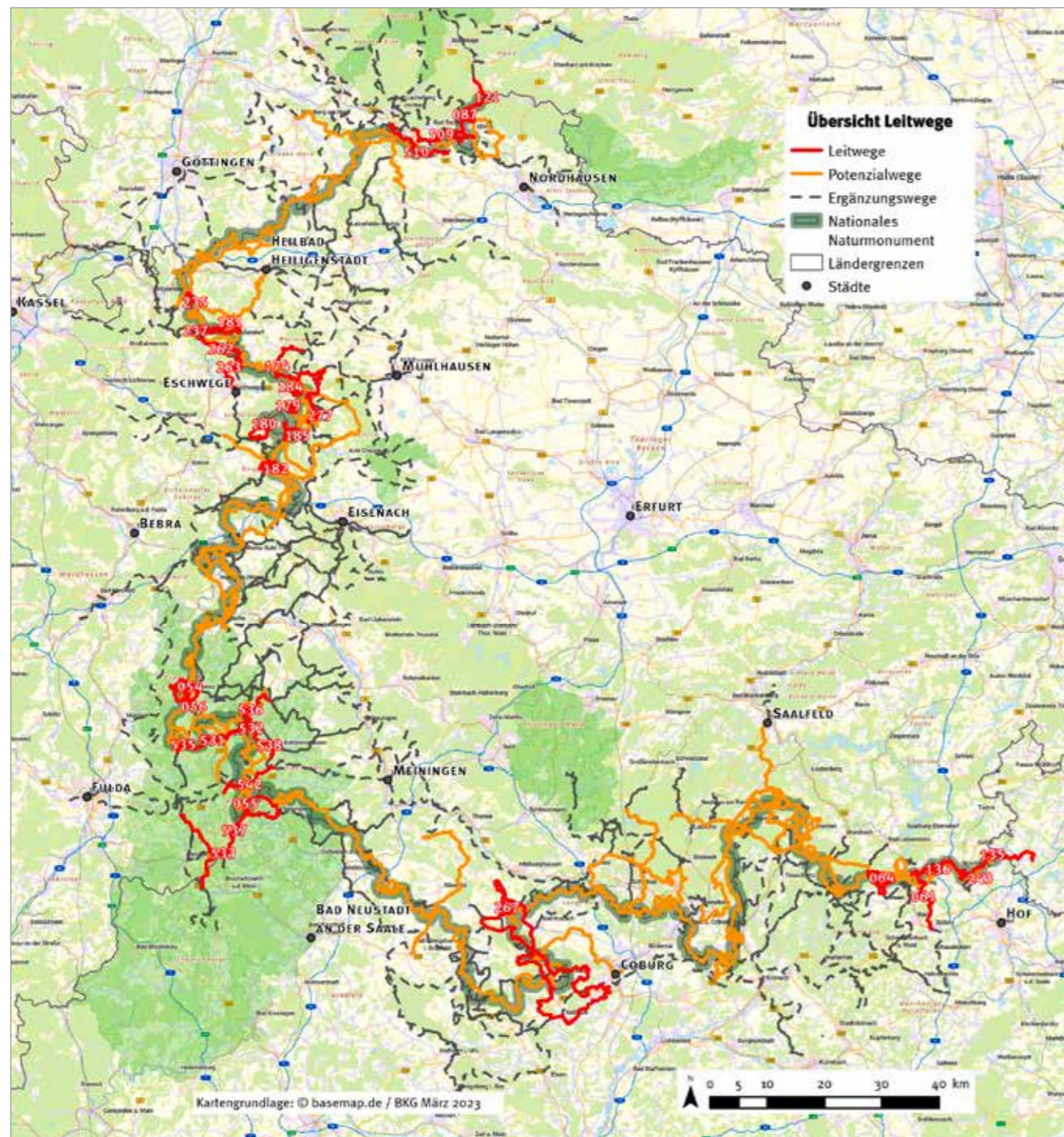


Abbildung 7: Karte der Leitwege

Name	Wege-Nr.	ca. Länge km
LEITWEGE		
TOP-Wanderweg Hanstein-Teufelskanzel	235	8,2
Premiumweg P16 Asbach Sickenberg	181	12,4
Premiumweg P5 Plesse	184	9,2
Premiumweg P12 Mainzer Köpfe	179	9,6
Premiumweg P6 Heldrastein	185	12,7
Premiumweg P15 Graburg	180	13,8
Premiumweg P21 Point India	182	14,2
Extratour Der Rasdorfer	54	16
Extratour Point-Alpha-Weg	56	14,5
Extratour Museumstour	55	20
FrankenwaldSteigla Grenzer-Weg	64	17
Urwaldpfad Hirschberg - Thüringer Urwaldpfade	243	3
LEITWEGE IN UMSETZUNG		
TOP-Grenzwanderweg Schifflersgrund	237	10,8
Grenzwegtour Südharz	87	8,3
Zweiländerweg Rodachtal	267	129
LEITWEGE ZUBRINGER		
Harzer Grenzweg Walkenried bis Hohegeiß	121	17,6
Karstwanderweg Südharz, Nordvariante Bartolffeld bis Klettenberg	509	19,2
Karstwanderweg Südharz, Südvariante Steina bis Ellrich	510	18,5
Werra-Burgen-Steig Hessen Etappe 6 Bad Sooden-Allendorf bis Hessische Schweiz	262	11,3
Werra-Burgen-Steig Hessen Etappe 7 Hessische Schweiz bis Eschwege	263	15,3
Naturparkweg Leine-Werra Etappe 3 Großbartloff bis Lengenfeld u. Stein	174	18
Naturparkweg Leine-Werra Etappe 4 Lengenfeld u. Stein bis Treffurt	277	27
DER HOCHRHÖNER® Kuppenrhön Etappe 6 Tann (Rhön) bis Dermbach	536	107
DER HOCHRHÖNER® Kuppenrhön Etappe 5 Gotthards bis Tann (Rhön)	535	15,4
DER HOCHRHOENER® Lange Rhön Etappe 5 Kaltensundheim bis Dermbach	538	23,6
DER HOCHRHOENER® HochRhönrunde Etappe 3 Tann (Rhön) bis Kaltensundheim	532	18,2
DER HOCHRHOENER® HochRhönrunde Etappe 2 Gotthards bis Tann (Rhön)	531	15,2
Milseburgweg Etappe 3 Batten bis Kaltensundheim	542	14,3
DER HOCHRHOENER® HochRhönrunde Etappe 5 Bix bis Grabenhöfchen	533	25,8
DER HOCHRHOENER® Lange Rhön Etappe 3 Oberweißenbrunn bis Bix	537	23
Fränkischer Gebirgsweg Etappe 1 Blankenstein bis Selbitz	61	18
Kammweg Erzgebirge-Vogtland Etappe 17 Hirschberg bis Blankenstein	136	14
Kammweg Erzgebirge-Vogtland Etappe 16 Burgsteingebiet bis Hirschberg	135	23

Abbildung 8: Tabelle der Leitwege

5.3 POTENZIALWEGE GRÜNES BAND

Für die Konzeption wurden 77 Potenzialwege kategorisiert. Bei diesen Wegen zeichnet sich das Potenzial als Leitweg unterschiedlich stark ab, es sind jedoch noch nicht alle erforderlichen Kriterien erfüllt bzw. bekannt. Nur bei 6 Wegen ist die Wanderqualität geprüft und nachweisbar erfüllt. Bei 71 Wegen fehlen noch hinreichend gesicher-

te Erkenntnisse über die Qualität. Bei 28 Wegen ist der Abstimmungsprozess nach den Vorgaben von Forsten & Tourismus komplett nachgewiesen. Bei 18 Wegen sind noch kleinere, bei 32 Wegen noch größere Anpassungen im Prozess notwendig. Wenige Wege verlaufen nur ganz kurz über Thüringer Gebiet (siehe Kap. 4.2 und 6) Die nachfolgende Karte zeigt, dass die Potenzialwege relativ gleichmäßig am Grünen Band

verteilt sind. Abschnittsweise sind es jedoch überwiegend Streckenweg und es fehlen geeignete Rundwege in dem wichtigen Segment der Halbtages- und Tages-touren. Hier sollten für die Entwicklung weiterer Leitwege die Ergänzungswege auf ihre Eignung und den Entwicklungsaufwand zum Leitweg geprüft werden (Empfehlungen zu Entwicklungsräumen siehe Kap. 5.5). In der Tabelle sind die Potenzialwege von Nord nach Süd aufgeführt.



Abbildung 9: Karte der Potenzialwege

Das Grüne Band ist für mich... "eine Chance sanften Tourismus in strukturschwachen Regionen aufzubauen. Dabei sollten Artenvielfalt, Naturschutz und Geschichte berücksichtigt werden."

Name	Wege-Nr.	ca. Länge km
Nüxei und der Bau der Helmetalbahn	501	5,6
Ellricher Kirchenwanderweg	506	27,7
Eichsfeldwanderweg Etappe 6 Rothenberger Haus bis Werningerode	523	22,2
Eichsfeldwanderweg Etappe 5 Gieboldhausen bis Rothenberger Haus	522	19,3
Eichsfelder Grenzspuren	34	21,0
Grenzlandweg (Grenzlandmuseum Eichsfeld)	82	6,0
Eichsfeldwanderweg Etappe 13 Lindewerra bis Günterode	521	33,4
Werra-Burgen-Steig Thüringen Etappe 16 Vatterode bis Burg Ludwigstein	558	14,0
Weg der Geschichte im Eichsfeld	252	6,6
Herkulesweg X7 Etappe 9 Burg Ludwigstein bis Heilbad Heiligenstadt	528	32,2
Eichsfeldwanderweg Etappe 12 Pfaffschwende bis Lindewerra	520	19,9
Werra-Burgen-Steig Thüringen Etappe 15 Kloster Hülfsenberg bis Vatterode	557	24,0
Rundwanderweg 1 Bad Sooden-Allendorf	217	18,0
Eichsfeldwanderweg Etappe 11 Lengenfeld unterm Stein bis Pfaffschwende	519	19,0
Kreuzstieg Hülfsenberg	152	6,8
Werra-Burgen-Steig Thüringen Etappe 14 Treffurt bis Kloster Hülfsenberg	556	16,2
Hainichlandweg Creuzburg bis Lengenfeld unterm Stein	508	38
Umweltbildungspfad Grünes Band Katharinenberg	241	6,8
Adolfsburgstieg	13	11,8
TOP-Wanderweg Normannstein	236	12,1
Werra-Burgen-Steig Thüringen Etappe 13 Creuzburg bis Treffurt	555	18,1
Thüringer Elisabethpfad Creuzburg bis Datterode	553	20,9
Familienpfad Point India Lüderbach	58	6,1
Werra-Burgen-Steig Thüringen Etappe 10 Berka/Werra bis Ruine Brandenburg	554	15,2
Rhäden-Rundweg - Vogelschutz	197	6,7
Werra-Burgen-Steig Thüringen Etappe 9 Vacha bis Berka/Werra	559	23,1
Gedächtnisweg Vacha	73	13,6
Familienwanderweg "Vietche im Töpfche"	505	5,6
Rhön Rundweg 2 Unterbreizbach	202	9,5
Rundwanderweg „Kleine Grenzwanderung am Grünen Band“	215	5
Grenzlehrpfad Point Alpha Wenigentaft bis Geisa (Rhön)	83	16,8
Rhönblicke an den „Spahler Höhen“	206	13,8
Rundwanderweg „Alter Ziegeleiweg“ (Wenigentaft)	216	7,0
Fernwanderweg von Eisenach zum Eisenacher Haus Abschnitt Katzenstein bis Eisenacher Haus	564	17,5
Main-Werra-Weg Etappe 7 Andenhausen bis Dermbach	541	14,3
Main-Werra-Weg Etappe 6 Hilders bis Andenhausen	540	16,5

Abbildung 10: Tabelle der Potenzialwege, Teil 1

Name	Wege-Nr.	ca. Länge km
Grenzwanderweg Grünes Band Thüringen	515	450
Rhön-Höhen-Weg Etappe 5 Ellenbogen bis Andenhausen	549	15,8
Rhön Rundweg 1 Birx (Rhön)	198	4,1
Rhön Rundweg 2 „zum Frankenheimer Blick“	566	2,4
Rhön-Höhen-Weg Etappe 4 Oberweißenbrunn bis Ellenbogen	548	25,5
Friedensweg Henneberg bis Birx (Rhön)	72	35,5
Grabfeldrundweg - Skulpturenweg Behrungen	512	8,0
Kelten-Erlebnisweg Abschnitt Jüchsen bis Bad Königshofen	561	38
Erlebnistour – Mit dem Grenzgänger auf dem Grünen Band	43	10,9
Lutherweg Etappe 15 Veste Heldburg bis Veste Coburg	164	35
Panoramaweg Schaumberger Land	186	72
Rundwanderweg Görsdorfer Mauer	218	9,2
Goldpfad	81	31,0
Generalsblick (Effelder)	75	11,4
FrankenwaldSteigla Grünes Band Mitwitz	516	9,8
Grünes Band Tour 1 – „Vom Märchenschloss ins Libellen-Paradies“	106	17,7
Grünes Band Tour 2 – „Auf den Spuren der Kumpel durchs Kohlerevier“	109	12,0
Lutherweg Etappe 18 Sonneberg bis Spechtsbrunn	166	33
GeoPfad - "Steinkohle" Neuhaus-Schierschnitz (Geopark Schieferland)	76	12,0
Grünes Band Tour 3 – „Glas- und Porzellantradition am Rennsteig“	110	13,1
Glashütten-Weg R 91	79	11,7
Auf den Spuren des Rennsteigs rund um Tettau	16	13,8
Auf Luthers Spuren am Rennsteig	17	13,3
Lutherweg Etappe 19 Spechtsbrunn bis Ludwigsstadt	167	20,4
Grünes Band Tour 4 – „Vom Zoptetal zur Thüringer Warte“	111	10,8
Schieferpfad am Grünen Band	228	57
Lutherweg Etappe 21 Lehesten bis Saalfeld	169	32
Grünes Band Tour 5 – „Vom Loquitztal zur Märchenburg“	112	15,0
Grünes Band Tour 6 – „Auf den Spuren des Blauen Goldes“	113	16,7
Grünes Band Tour 7 – „Naturparadiese auf den Schieferhalden“	114	15,3
Lutherweg Etappe 20 Ludwigsstadt bis Lehesten	168	17,1
Grünes Band Tour 8 – „Ein Hauch von Donaumonarchie am Wetzstein“	115	12,7
Rennsteig Abschnitt Neuhaus am Rennweg bis Blankenstein	563	53,2
Dreiwappen-Weg HRW 5	33	20,2
Dreiherrn-Weg RT 32	32	5,4
Grünes Band Tour 9 – „Auf Grenzersteigen durch dreier Herren Länder“	116	5,4
Rundwanderung - Harcher Leingstamauser-Weg (Harra)	212	12,4
Grünes Band Tour 11 – „Durchs eng verschlungene Saaletal“	107	22,6
Grünes Band Tour 12 – „An der Saale hellem Strande“	108	10,4
Saaletal-Weg US 23	224	8,9
Saaletpfad US 91	503	8,2

Abbildung 10: Tabelle der Potenzialwege, Teil 2

5.4 ERGÄNZUNGS- WEGENETZ

Im Rahmen der Konzeption wurden ca. 160 Wanderwege dem Ergänzungswegenetz zugeordnet. Diese Wege liegen zumindest mit einem Teil ihres Wegeverlaufes in einem 2 km Puffer rechts und links vom Grünen Band. Die Lage der Wege wurde aus dem Wege-Pool durch eine Verschneidung im Geo-Informationssystem (GIS) ermittelt. In Einzelfällen wurden Wege in den Workshops gezielt empfohlen und können auch etwas außerhalb des Puffers liegen. Die Ergänzungswegenetze bilden das Grundwegenetz und haben eine Verbindungs- und Anschlussfunktion für die Leitwege (und Potenzialwege) sowie für Orte und Wanderziele (POIs). Sie bieten den Wandernden Alternativen und Variationsmöglichkeiten im Wegenetz und zwischen den Leitwegen. Auffällig bei der Begutachtung der Ergänzungswegenetze war, dass nicht alle von ihnen den Abstimmungsprozess Forsten & Tourismus durchlaufen haben. Hier besteht auch in dieser Wegekategorie noch Nachholbedarf. Da für viele Ergänzungswegenetze

Das Grüne Band ist für mich... „eine gemeinschaftliche Anstrengung, um Natur und Erinnerung zu schützen, direkt vor meiner Haustür, mit der ich aufgewachsen bin und die mich geprägt hat.“

sicherte Informationen über deren Wegequalität fehlen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Ergänzungswegenetze noch Entwicklungspotenziale besitzen. Im Austausch mit den Expert*innen und in den Workshops gab es darauf allerdings kaum Hinweise. Neben den Potenzialwegen können auch die Ergänzungswegenetze als Reservoir für die Weiterentwicklung des Wanderangebotes fungieren – wenn auch in der Regel auf niedrigerem Niveau. Um Potenzialwege durch Umliegungen zu verbessern, kann sich ein zweiter Blick auf einzelne Abschnitte von Ergänzungswegenetzen lohnen.

Ergänzungswegenetze haben keine touristische Relevanz für das Wandern am Grünen Band und spielen für die Naturtouristische Wanderwegekonzeption am Grünen Band demnach keine hervor gehobene Rolle.

In den Karten (siehe Abb. 7 u. 9) sind die Ergänzungswegenetze unter den Leit- bzw. Potenzialwegen

mit schwarz gestrichelten Linien dargestellt. Liegen mehrere Wege übereinander erscheint die Linie durchgezogen. Die Darstellung der Ergänzungswegenetze erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit (siehe Hinweis-kasten S. 15).

Fernwanderwege im Ergänzungswegenetz: Bei den Ergänzungswegenetzen sind die Gesamtwegeverläufe von Fernwanderwegen aufgeführt, auch wenn Teilstrecken dieser Wege schon als Zubringer in Leit- und Potenzialwegen eingestuft sind. Diese „Doppelerfassung“ im Falle von Fernwanderwegen soll die Berücksichtigung von Etappen und Abschnitten mit deutlichem Grünem-Band-Bezug ermöglichen und gleichzeitig die Sichtbarkeit der Wegeverläufe in der weitergehenden Planung des Wegenetzes sicherstellen.



Sichtbare Grenzstruktur mit Zaun, Kolonnenweg und Offenlandstreifen

5.5 RÄUME MIT ENTWICKLUNGSBEDARF

Nach der Bestimmung der Leit-, Potenzial- und Ergänzungswege werden auf der Karte Räume am Grünen Band sichtbar, in denen es auf längeren Passagen noch keine Leitwege gibt. Zusätzlich wurden aus den Workshops und dem weiteren Austausch mit Expert*innen sowie der Stiftung Naturschutz Thüringen konkrete, oft punktuelle erste Entwicklungsideen formuliert. Daraus ergeben sich Räume mit Entwicklungsbedarf. Diese sollten im Rahmen der Umsetzung besonders in Augenschein genommen werden, bzw. dort sollten die Potenzialwege besonders intensiv geprüft werden.

Die Räume und Entwicklungshinweise werden nachfolgend kurz skizziert. Wo die Datenlage und der Kenntnisstand es zulassen, werden innerhalb dieser Räume einzelne Potenzialwege aufgelistet, die aus Sicht des Projektteams eine besondere Entwicklungsfähigkeit in Richtung Leitwege aufweisen:

- A) Eichsfeld:** Ca. 60 km langer Bereich von Silkerode im nördlichen Eichsfeld über Duderstadt bis zum Dreiländereck Hessen/Niedersachsen/Thüringen; es handelt sich um die Fläche zwischen dem Naturpark Südharz und dem Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
- Entwicklungshinweis:
- Eichsfelder Grenzspuren (Duderstadt/Teistungen)
 - Weg der Geschichte (Kirchgangern)

- B) Werratal-Rhön:** Ca. 91 km langer Bereich von Creuzburg bis Wenigentaft (Butlar, Wartburgkreis); es handelt sich um die Fläche südlich des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal bis in den Norden des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön
- Entwicklungshinweis:
- Rundwanderweg alter Ziegeleiweg (Wenigentaft)

- C) Rhön-Hassberge:** Ca. 102 km langer Bereich von Fladungen bis einschließlich der Grenze zum Naturpark Haßberge im südlichsten Teil Thüringens (Landkreis Hildburghausen); in diesem Bereich sind insgesamt wenige Halbtages- und Tagestouren im Bereich der Potenzialwege vorhanden
- Entwicklungshinweis:
- Friedensweg (von Henneberg nach Birx)

- D) Südflanke Grünes Band:** Ca. 145 km langer Bereich von Eisfeld (Landkreis Hildburghausen, A73) bis Lehesten (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt); große Bereiche liegen knapp außerhalb des Naturparks Thüringer Wald und betreffen im weiteren Verlauf den Südostteil des Naturparks Thüringer Wald und den Südwesten des Naturparks Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale.
- Entwicklungshinweis:
- Rundwanderweg Görsdorfer Mauer
 - Goldpfad (mit Verlängerung bei Almerswind)
 - Panoramaweg Schaumberger Land
 - FrankenwaldSteigla Grünes Band Mitwitz
 - Schieferpfad am Grünen Band

Aus der großen Wander-Umfrage im Rahmen des Projektes kann eine Distanzempfindlichkeit für Halbtages- und Tageswanderungen am Grünen Band von bis etwa 50 km abgeleitet werden. Damit Anwohner*innen und Touristische Gäste neben der Anreise zum Grünen Band auf der gesamten Länge ein attraktives Angebot vorfinden, das ihre Distanzempfindlichkeit berücksichtigt, empfiehlt das Projektteam für das Grüne Band einen Richtwert von max. 30 km Abstand zwischen zwei Leitwegen. Da für ein attraktives Wanderangebot vor allem landschaftliche, naturschutzfachliche und infrastrukturelle Aspekte beachtet werden müssen, ist dieser Richtwert als Orientierungsgröße zu verstehen. Weitere Potenzialwege, die dem Projektteam wegen des besonders ausgeprägten Potenzials aufgefallen sind, die allerdings in Gebieten liegen, wo bereits weitere Leitwege vorhanden sind, sind folgende Wege:

- Umweltbildungspfad Grünes Band Katharinenberg
- Adolfsburgstieg (Treffurt)
- Familienpfad Point India Lüderbach
- Saalepfad US91 (Hirschberg)

Das Grüne Band ist für mich... "ein Geheimtipp, wo man sehr einfach kleine Abenteuer erleben kann."

Unabhängig von den Bereichen ohne Leitwege wurden folgende konkrete Ideen und Entwicklungsimpulse aus dem Austauschprozess mit den Expert*innen entwickelt:

Gobert von Thüringen aus (Volkerode) anschließen: Das ausgesprochen attraktive Muschelkalkplateau ist von Hessen sehr gut über Wanderwege abgeschlossen - ein attraktives Wanderangebot von Thüringer Seite z. B. mit dem Anschluss des „Volkeröder Schlosses“ fehlt bisher.

Werra, Lauchröden/Herleshausen: Im Werratal bei Lauchröden ist die Ruine Brandenburg bisher eine für das Grüne Band noch wenig in Szene gesetztes Wanderziel mit tollem Blick auf die hessische Seite und viel Geschichte im Innern der Burganlage. Im Dreieck zwischen Herleshausen/Lauchröden, Hörschel (Rennsteigbeginn und SNT-Außenstelle) und Creuzburg liegen viele attraktive Wanderziele auf kleinem Raum zusammen. Auch wenn die Wegeformate und die Nähe zur Autobahn A4 in diesem Bereich teilweise eine Herausforderung darstellen, birgt die Region enormes Potenzial für eine 2- bis 3-tägige Mehrtages-tour, die die Werra und das Grüne Band in Szene setzt.

Dankmarshäuser Rhäden: Im Bereich des Feuchtgebietes (FFH-Gebiet, NSG) gibt es bereits einen Rundweg (ca. 6 km) - allerdings mit sehr hohem Verbunddeckenanteil sowie einem Abschnitt auf befahrener Straße. Das Gebiet ist jedoch aufgrund seiner Avifauna sehr attraktiv und beliebt. Das Projektteam empfiehlt die Prüfung, ob hier ein attraktives barrierefreies Angebot entwickelt werden kann.

Bereich des Rößbergs (Rhön): Im südlichen Teil von Geisa zwischen Reinhardt, Spahl und Ketten im Süden des Wartburgkreises bieten sich landschaftlich

reizvolle Wandermöglichkeiten. Der vorhandene Rundwanderweg „Rhönblicke an den Spahler Höhen“ hat jedoch im jetzigen Verlauf deutliche Schwächen im Wegeformat. Ein Wege-Scouting unter Einbezug des NSG Rößberg/NSG Tannenbergs-Seelesberg kann sich lohnen.

Probstzella-Gräfenthal-Lauenstein: Im Bereich Probstzella bis Gräfenthal gibt es eine Vielzahl von Potenzialwegen und mehreren POIs. Unter Einbezug der Thüringenwarte und unter Anschluss an das Fränkische Lauenstein (mit Burg Lauenstein) bietet dieser Abschnitt ein hohes Potenzial für eine 12-Tagestour am Grünen Band. Zahlreiche Potenzialwege in der Region können als Basis für weitere Entwicklungs-Überlegungen dienen.

AUSREICHEND WEGE-POTENZIAL VORHANDEN

Vor allem aufgrund der großen Anzahl von betrachteten Wanderwegen haben sich im Rahmen der Konzeption die daraus resultierenden Lücken in den Informationen zur durchgängigen Wegequalität als Herausforderung herausgestellt.

Da hier ein entscheidendes Auswahlkriterium nicht im notwendigen Maße zur Verfügung stand, wurde die Gruppe der Potenzialwege recht weit gefasst. Mit 77 Potenzialwegen stellt diese Gruppe ein großes Reservoir für die weitere Wege-Entwicklung dar. Einige Wegeplanungen wurden durch das Projektteam bereits in diese Gruppe übernommen.

Das Projektteam empfiehlt, sich in den kommenden drei Jahren auf die Prüfung und Auswahl derjenigen Potenzialwege zu konzentrieren, die eine hohe Wahrscheinlichkeit aufweisen, tatsächlich als Leitwege weiter entwickelt werden zu können.



Abbildung 11: Karte der Räume mit Entwicklungsbedarf

6 CHECKLISTE FÜR WEGE „WANDERBARES GRÜNES BAND“

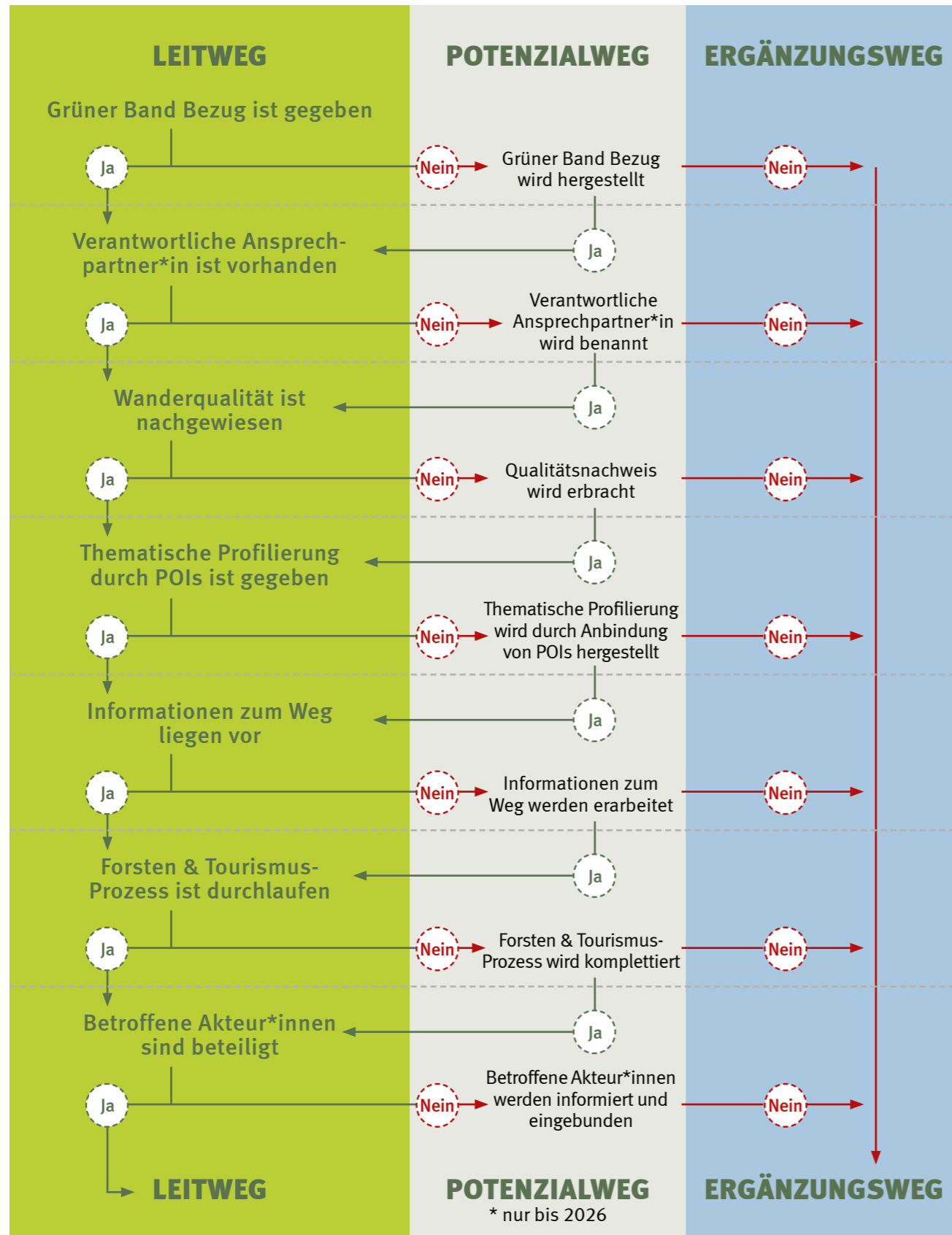


Abbildung 12: Checkliste für Wege „Wanderbares Grünes Band“

Um einen Wanderweg für seine Eignung als hochwertiges Angebot am Grünen Band zu beurteilen und einzuschätzen oder um einen neuen Leitweg zu kreieren sind folgende Schritte verpflichtend und nachzuweisen:

DER WEG HAT EINEN KONKRETEN RÄUMLICHEN BEZUG ZUM GRÜNES BAND

Konkret: Der Weg berührt das Nationale Naturmonument Grünes Band (Minimalvoraussetzung für Zubringerwege) oder er hat Anteile am Kolonnenweg (Voraussetzung für Leitwege). Dabei sind die Grenzwerte für einen maximalen Verlauf des Weges über den Kolonnenweg am Stück zu beachten:
Bei Halbtages- und Tagesstouren max. 1.500 m am Stück,
Für Mehrtagestouren bei max. 3.000 m (bis zu 4.000 m bei besonderer Erlebnisqualität)

ES GIBT VERANTWORTLICHE ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR DEN WEG

Das sind in der Regel regionale Organisationen, wie die Verwaltung einer Nationalen Naturlandschaft, ein Landkreis oder eine Gemeinde, die einen Kümmerer oder Kümmerin benennen müssen.

FÜR DEN WEG KANN EINE HOHE WANDERQUALITÄT NACHGEWIESEN WERDEN

Konkret: Er ist als Prädikatweg zertifiziert (Premium- oder Qualitätsweg) oder eine qualifizierte Erfassung von geschultem Wegexperten nach transparenten Kriterien bestätigt den Standard analog zu einer Zertifizierung Qualitätsweg Wanderbares Deutschland (<https://www.wanderbares-deutschland.de/service/b2b/qualitaetswege>). Sind Wege in zertifizierten Qualitätsregionen Wanderbares Deutschland betroffen, gilt der Nachweis für die dort geprüften „Qualitätstouren“ als erbracht.

DIE PROFILIERUNG DES WEGES DURCH THEMISCHE WANDERZIELE (POIS) IST GEGEBEN

Konkret: Der Weg schließt mindestens eins, besser mehrere, attraktive Wanderziele und POIs am Grünen Band an. Im Idealfall werden beide Bereiche „Natur und Umwelt“ sowie „Kultur und Geschichte“ von diesen POIs abgedeckt. Ergänzend zur Lage in einer Nationalen Naturlandschaft berührt oder durchläuft der Weg ein oder mehrere Schutzgebiete (z. B. Naturschutzgebiet, Vogelschutzgebiet, FFH-Gebiet etc. oder führt an einem Naturdenkmal vorbei).

ES LIEGEN AUSREICHENDE UND AKTUELLE INFORMATIONEN ZUM WEG VOR

Mindestens vorhanden sein müssen: Der genaue Wegeverlauf als GPX-Track (inkl. Download), eine Wegbeschreibung, eine thematisch Einordnung, Eckdaten zum Weg (Länge, Höhenmeter, Schwierigkeitsgrad etc.), Informationen zur Erreichbarkeit per PKW und ÖPNV, Informationen zu Versorgungs- und Einkehrmöglichkeiten. Im Idealfall sind alle diese notwendigen Informationen über eine öffentlich zugängliche Internetseite/URL kompakt erreichbar. Die Einarbeitung des Weges in ein digitales Wegemanagementsystem ist mind. geplant.

FORSTEN & TOURISMUS IST KOMPLETT DURCHLAUFEN

Der Wanderweg hat den Genehmigungs- und Abstimmungsprozess Forsten & Tourismus durchlaufen. Damit ist seine Aufnahme in die Datenbank von Forsten & Tourismus sichergestellt und der rechtliche Status als Erholungsweg in Thüringen wird abgesichert. Für Wegeteile, die nicht in Thüringen liegen entfällt dieser Schritt.

DIE BETROFFENEN AKTEUR*INNEN SIND BETEILIGT

In jedem Fall einzubeziehen ist die Stiftung Naturschutz Thüringen für die Klärung des Verlaufs am Grünen Band und eventuelle naturschutzfachliche Einwände. Außerdem ist die Thüringer Tourismus GmbH zu beteiligen, um die Qualität des Weges sowie die Informationen zum Weg im Sinne der Touristischen Wanderwegekonzeption Thüringen 2025 einzuschätzen. Darüber hinaus sind alle Institutionen einzubinden, die betroffen sind, so z. B. Nationale Naturlandschaften, Landkreise, Grenz Museen etc.

7 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN UND ENTWICKLUNGSFAKTOREN



Grenzzaun und „Höckersperren“

Mit der Struktur der Wanderwegekonzeption sowie der Identifikation und Kategorisierung von Leit-, Potenzial- und Ergänzungswegen steht ein Startangebot für das Wanderbare Grüne Band Thüringens fest. Mit den Entwicklungsschwerpunkten und der Checkliste für neue Wege ist das wegebezogene Rüstzeug für die Weiterentwicklung definiert. Im Folgenden werden übergreifende und grundlegende Handlungsempfehlungen dargestellt,

die für eine erfolgreiche Umsetzung der Wanderwegekonzeption eine wesentliche Rolle spielen können.

VERMARKTUNG ALS „WANDERBARES GRÜNES BAND“

Die Leitwege bilden das Startangebot für eine hochwertige wandertouristische Erschließung am Grünen Band. Entstanden ist eine Familie von Wanderwegen die sich - Stand heute - aus Halb-

tages- und Tagestouren einerseits und Zubringerwegen andererseits zusammensetzt. Sie werden zukünftig für die Vermarktung unter dem Dach „Wanderbares Grünes Band“ kommuniziert und dargestellt.

Der Begriff, der in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe ausgewählt wurde, verortet die Wege räumlich und inhaltlich am Grünen Band und schafft einen klaren Wanderbezug. Als verbindendes Element ist die Bezeichnung gleichzeitig offen genug,

auch einmal über die Grenzen von Thüringen hinaus für attraktive Wanderangebote am Grünen Band Deutschland genutzt zu werden.

SICHTBARKEIT WANDERBARES GRÜNES BAND VOR ORT HERSTELLEN

Um diese Begrifflichkeit auch vor Ort zu kommunizieren und für alle Wege des Wanderbaren Grünen Bandes in Thüringen sichtbar zu machen, empfiehlt das Projektteam, dass jeder Leitweg und Zubringer eine Infotafel „Wanderbares Grünes Band“ am Startpunkt bzw. an einem Berührungspunkt mit dem Grünen Band bekommt. Diese soll neben einer Orientierungskarte und den wichtigsten Eckpunkten zum Weg auch eine möglichst einheitliche Information zum Nationalen Naturmonument „Grünes Band Thüringen“ beinhalten. Die Infotafeln an den Leitwegen des Wanderbaren Grünen Bandes sollen einheitlich gestaltet werden. Das einheitliche Layout ist zwischen SNT und TTG abzustimmen, um eine möglichst große Schnittmenge zur landesweiten Gestaltungsrichtlinie zu gewährleisten. Das Anfertigen und Aufstellen von Infotafeln ist immer mit der SNT abzustimmen.

WEITERE VERMARKTUNGSEIDEN

Auf Basis der Umfrage-Ergebnisse empfiehlt das Projektteam als kurzfristige Maßnahme die Anlage einer sog. Collection auf dem Routenportal Komoot unter dem Titel „Wanderbares Grünes Band Thüringen“, die alle Leitwege enthält. Gebündelt werden könnte das Angebot auf einer Landingpage der TTG sowie über eine abgestimmte Vermarktungskampagne zwischen TTG und TMUEN.

Am Ende des Übergangszeitraumes in dem die Potenzialwege die Chance haben, zu neuen

Das Grüne Band ist für mich... „Lebensader zwischen Mensch, Tier und Pflanzen. Wünschenswert wäre die Zusammenarbeit aller an dieser Narbe der Geschichte.“

Leitwegen – vor allem in den Entwicklungsschwerpunkten – ausgestaltet zu werden, empfiehlt das Projektteam die Erstellung eines Wanderführers.

An mehreren Wegen entlang des Grünen Bandes gibt es heute schon „Touringen“ Stempelstellen die gegebenenfalls in die Vermarktung einbezogen werden können.

Das Grüne Band und die besondere Grenzsituation können auch thematische Aufhänger für die Entwicklung von Wanderevents sein oder in bereits geplante Großveranstaltungen, zum Beispiel den Deutschen Wandertag 2024 im Eichsfeld, unter dem Motto „Sagenhaft Grenzenlos“ integriert werden.

ANGEBOT FÜR FERNWANDERnde

Ein durchgehender Fernwanderweg für das Grüne Band Thüringen mit zu pflegender Wanderinfrastruktur und touristischem Qualitätsanspruch auf mindestens 700 km Länge wird hier ausdrücklich nicht empfohlen. Die Beschäftigung mit dem Grenzwanderweg Grünes Band Thüringen, der zu Beginn der 2000er-Jahre entwickelt wurde, hat deutlich gemacht, dass der Weg in seiner jetzigen Form nicht für eine touristische Vermarktung geeignet ist: Der Wegeverlauf ist nicht eindeutig, ein offizieller kompletter digitaler Track ist nicht vorhanden, die Markierung ist in weiten Bereichen nicht nutzerfreundlich, eine Wegweisung ist nicht vorhanden und der Verbunddecken-Anteil und weitere Aspekte des Wegeformates lassen ihn für die Wanderzielgruppe nicht attraktiv erscheinen.

Gleichzeitig wurde im Lauf des Projektes deutlich, dass das Grüne Band einen besonderen Reiz

Für den **Grenzwanderweg Grünes Band Thüringen** empfiehlt das Projektteam im Idealfall den Wegeverlauf vor Ort noch einmal nach Qualitätsgesichtspunkten komplett zu erfassen. Einzelne Abschnitte mit nachgewiesener guter Qualität könnten so Grundlage für die Weiterentwicklung eines spannenden Angebotes in Form von Rundwanderwegen und einzelnen Streckenempfehlungen (Tagesetappen) werden. Für die Infrastruktur des Gesamtweges (Markierung und noch vorhandene Infotafeln) wird der Rückbau und die Demarkierung empfohlen.

auf Menschen ausübt, die es gerne in Gänze als besonderes Abenteuer und Herausforderung als Fernwanderung erleben möchten. Für diese kleine aber engagierte Zielgruppe wird seitens der Stiftung Naturschutz Thüringen in Abstimmung mit dem Projektteam ein autorisierter digitaler Track für das Grüne Band Thüringen entwickelt. Dieser nutzt immer dann den Kolonnenweg als Trasse, wo dieser begehbar ist, und weicht nur, wenn nötig auf Alternativtrassen aus, die möglichst wenig Straßenbegleitung und Verkehr beinhalten. Der Verlauf wird auch unter naturschutzfachlichen Perspektiven entwickelt. Er soll den Fernwandernden als Orientierung und Vorschlag für ihre persönliche Planung dienen und kann in Kombination mit einschlägigen Wanderliteratur eine wertvolle Hilfe sein. Ein Hinweis auf diesen Track, z. B: mit QR-Code könnte Teil der standardi-

sierten Information zum Grünen Band auf den Infotafeln „Wanderbares Grünes Band“ sein.

WANDERGASTGEBER FÖRDERN

Um als attraktive Wanderdestinationen wahrgenommen zu werden, gehört neben attraktiven Wanderwegen auch ein gutes Angebot an Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten dazu. Ein besonderer Ausdruck der regionalen Wanderkompetenz wird durch ein Angebot von zertifizierten Qualitätsgastgebern Wanderbares Deutschland geschaffen. Aktuell (Stand März 2023) gibt es nur zwei solcher zertifizierten Betriebe direkt am Grünen Band in Thüringen.

Das Projektteam empfiehlt ein abgestimmtes Maßnahmenpaket unter Beteiligung der TTG, um innerhalb der nächsten 2 bis 3 Jahre noch mehr Gastgeber am Grünen Band zu überzeugen, sich für Wandergäste zu qualifizieren. In Bezug auf die Übernachtungsbetriebe schlägt das Projektteam einen Korridor von etwa 10 km zum Grünen Band vor.

NETZWERK FÖRDERN UND NUTZEN

Ein lebendiges Wanderangebot am Grünen Band benötigt ein lebendiges Netzwerk engagierter Menschen. Unter den Expert*innen ist die Bereitschaft zur kontinuierlichen Beteiligung deutlich spürbar, insbesondere unter den über 70 Akteur*innen aus Ehren- und Hauptamt, die sich in den Workshop-Runden beteiligt haben.

Das Engagement, das im Rahmen der Projektphase deutlich hervorgetreten ist, braucht eine Struktur, die in die Zukunft weist. Für die Beteiligten sollte die Sicherheit vermittelt werden, dass es weitergeht und sich die eigene Erfahrung einstellt, dass das eigene Engagement Früchte trägt.

Das Projektteam ist zutiefst davon überzeugt, dass sich eine In-

vestition in ein Netzwerk „Wanderbares Grünes Band“ positiv auf die weitere Entwicklung am Grünen Band und die Umsetzung der Ergebnisse der „Naturtouristischen Wanderwegekonzeption Grünes Band Thüringen“ lohnt. Ob es um den Austausch im Rahmen des Wegemanagements, um die Erinnerungskulturschaffenden, um die Koordination der Planungen von geführten Angeboten, lokale Lösungen für Versorgung, Einkehr oder Verkehrsverbindungen geht, die Themen und Ansatzpunkte für ein solches Netzwerk sind vielfältig.

Im Netzwerk ergeben sich auch unterschiedliche Perspektiven auf das Wanderbare Grüne Band: Der Blick der Touristik auf die Karte ist ein anderer als der des Naturschutzes, das Thema „Erinnerungskultur“ ist genauso wichtig, wie die Frage, an welchen Themen und Projekten die Menschen jenseits der Landesgrenzen arbeiten.

Aus dem Expert*innenkreis wurden unterschiedliche Organisationen als mögliche Träger eines weiteren Netzwerkprozesses gesehen. Eine besondere Funktion kann nach Einschätzung des Projektteams die Stiftung Naturschutz Thüringen einnehmen. Sie agiert als größter Flächeneigentümer entlang des ganzen Grünen Bandes Thüringen und ist – auch durch die Erarbeitung des Pflege-, Entwicklungs- und Informationsplans (PEIPL) – heute schon eine wesentliche Schnittstelle zu vielen Akteur*innen vor Ort. Die notwendigen zusätzlichen personellen und finanziellen Bedarfe sind noch auszugestalten. Sie sind nach Meinung des Projektteams aber lohnende Investitionen in die Zukunft des Wanderbaren Grünen Bandes.

FÖRDERMÖGLICHKEITEN NUTZEN

Die Finanzierung von Wanderwegprojekten ist auch entlang des Grünen Bandes grundsätzlich Sa-

che der Projektträger (in der Regel Städte, Gemeinden, Landkreise, Zweckverbände, Nationale Naturlandschaften). Die Investition in erfolgversprechende Wanderwegprojekte kann bei Vorliegen der rechtlichen und sonstigen Voraussetzungen förderfähig sein, u. a. aus Mitteln der Infrastrukturförderung (GRW) und LEADER (Förderung des ländlichen Raumes). Da aktuell (Stand März 2023) in den Regionen die Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) für die LEADER-Förderperiode von 2023 bis 2027 geschrieben werden, sollten die Regionen am Grünen Band gezielt informiert werden, die Entwicklung der Wanderwege Wanderbares Grünes Band als Projekt in die LES aufzunehmen, z. B. durch eine Information mit diesem Leitfaden. Ergänzend kann nach Fertigstellung des PEIPL die Förderfähigkeit einzelner Maßnahmen auch in diesem Rahmen geprüft werden.

Da viele Bereiche des Grünen Bandes in Nationalen Naturlandschaften liegen, könnten dort auch Unterstützungsmöglichkeiten durch das TMUEN in Frage kommen, die über die Nationalen Naturlandschaften beantragt werden können. Dieses betrifft vor allem notwendige Qualifizierungs- oder Zertifizierungsmaßnahmen oder die Beschilderung.

In jedem Fall empfiehlt sich im Rahmen einer Wegeplanung und Projektentwicklung ein enger Austausch mit den regionalen Akteur*innen – auch vor dem Hintergrund, dass viele der Leitwege grenzüberschreitend sind und in den angrenzenden Bundesländern andere Förderbedingungen gelten.

8 FAZIT UND VISION 2030

Die naturtouristische Wanderkonzeption hat kein abgeschlossenes, starres Ergebnis. Sie definiert vielmehr ein Startangebot von qualitativ hochwertigen Wanderwegen am Grünen Band Thüringen, das kombiniert ist mit Entwicklungsdimensionen, einer Gruppe von Potenzialwegen, Entwicklungsschwerpunkten und Handlungsempfehlungen.

Die Akteur*innen vor Ort in Gemeinden, Landkreisen, touristischen Regionen, Nationalen Naturlandschaften, Grenz Museen und anderen Strukturen können diesen gesetzten Rahmen mit den praktischen Informationen und Checklisten nutzen, um die Wanderwege in ihrer Region auf die Eignung und deren Entwicklungspotenzial zu prüfen. Dort liegt dann in Abstimmung mit dem regionalen Netzwerk in erster Linie die Entscheidung, Zeit und Ressourcen in die weitere Entwicklung für das Wanderbare Grüne Band zu investieren.

Als Orientierungswert für die Angebotsdichte am Grünen Band soll es mindestens alle 25 bis 30 km ein Leitwegeangebot im Wanderbaren Grünen Band geben. Bezogen auf die Räume mit Entwicklungsbedarf (vgl. Kap. 5.5) sieht das Projektteam ein mittelfristiges Ziel der Entwicklung von weiteren 15 bis 20 Leitwegen, die den gestellten Anforderungen genügen. Wenn die Entscheidungen für diese Entwicklung vor Ort planvoll und engagiert getroffen werden, fällt es leicht, sich vorzustellen, wie das Wanderbare Grüne Band in Thüringen in wenigen Jahren aussehen kann.

Damit eine positive Vision für das Wanderbare Grüne Band Realität werden kann, gilt es, vor allem die Menschen, die sich vor Ort für das Grüne Band engagie-

Das Grüne Band ist für mich... „ein Geheimtipp, wo man sehr einfach kleine Abenteuer erleben kann.“

ren und die sich mit besonderem Herzblut in dieses Projekt eingebracht haben, weiterhin zu motivieren. Wesentlicher Erfolgsfaktor

dafür werden die Rahmenbedingungen für die weitere Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteur*innen sein.

VISION WANDERBARES GRÜNES BAND 2030

- Ca. 50 Leitwege Wanderbares Grünes Band sind entwickelt, liegen gut verteilt am Grünen Band und machen viele verschiedene Facetten der Kultur und Natur dieses einzigartigen Raumes erlebbar.
- Das Wanderbare Grüne Band ist fester Bestandteil im Wanderportfolio von Thüringen. Es ist eine feste Größe in der Vermarktung bei der TTG und wirkt positiv auf die Entwicklung des Wandertourismus in Thüringen.
- Die Projektergebnisse des Wanderbaren Grünen Bandes sind zu wesentlichen Teilen in den Pflege, Entwicklungs- und Informationsplan (PEIPL) für das Nationale Naturmonument Grünes Band Thüringen integriert und tragen so ihren Teil zur Weiterentwicklung dieses besonderen Schutzgebietes bei.
- Die bestehenden Medien und Zeitzeugenberichte (Texte, Dokumente, Filme, Fotos etc.) aus Museen und Archiven am Grünen Band werden gebündelt genutzt, um den Wandernden mit lebendigen Inszenierungen sowohl die ehemalige Grenze als auch die besondere Natur entlang der Wanderwege und an wichtigen POIs spannend und kurzweilig nahe zu bringen.
- Die digitalen Daten, die im Rahmen des Projektes erfasst wurden, sind die Grundlage, aus der sich eine für alle Beteiligten grenzübergreifend nutzbare digitale Daten-Basis ergibt, die für die weitere Entwicklung genutzt wird.
- Ein funktionierendes Netzwerk ist etabliert mit einem Informationsaustausch über kommunale, Landkreis- und Bundeslandgrenzen hinweg. Die Zusammenarbeit im Netzwerk ist eng und verbindet Naturschutz, Tourismus, Leistungsträger (Gastronomie, Beherbergung, Besucherinformation etc.), Grenz Museen und weitere lokale Akteur*innen. Die Beteiligten kennen sich bzw. finden ihre Ansprechpartner.
- Das Naturtouristische Wanderwegkonzept für das Grüne Band Thüringen hat über die Landesgrenzen hinaus große Aufmerksamkeit erfahren. Weitere Bundesländer am Grünen Band sind dem Beispiel Thüringens gefolgt und haben die Wanderpotenziale in ihren Abschnitten des Grünen Bandes bewertet und erschlossen. Die Deutsche Zentrale für Tourismus vermarktet das Wanderbare Grüne Band international, weil es ein herausragender Ort von Natur, Kultur und gelebter Zusammengehörigkeit in Deutschland ist. Das Wanderbare Grüne Band wächst zusammen.

LITERATURHINWEISE

- BUND e.V. (Hrsg.), 2017: Spurensuche am Grünen Band. Nürnberg: ohne Verlag.
- BUND e.V. (Hrsg.), 2019: Grünes Band Deutschland. Grenzen trennen Natur verbindet. 30 Jahre grenzenlose Liebe zur Natur. Nürnberg: ohne Verlag.
- Deutscher Wanderverband, Dezember 2022: Wanderbares Grünes Band, Naturtouristische Wanderwegekonzeption Grünes Band, Grobkonzept (Zwischenbericht), unveröffentlicht, Kassel.
- Deutscher Wanderverband, 2019: Natursport in Deutschland - eine Studie zu Einstellungen, Verhalten und Kommunikation von Natursporttreibenden. Ergebnisbericht zur Natursportstudie im Rahmen des Projektes „Natursport.Umwelt.Bewusst“ mit der Beispielaktivität Geocaching. Kassel.
- Deutscher Wanderverband Service GmbH & BTE Tourismus- und Regionalberatung Partnerschaftsgesellschaft GmbH, 2017: Touristische Wanderwegekonzeption. Thüringen 2025 - Endbericht. Erfurt: Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft.
- ThüringenForst-AöR (Hrsg.), 2021: Leitfaden zur Pflege und Unterhaltung des touristischen Wanderwegenetzes, Teil 1 Maßnahmen an der Wegeoberfläche. Erfurt.
- Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz, 2022: Offizielle Internetseite des Thüringer Umweltministeriums. Das Grüne Band Thüringen - Nationales Naturmonument.

Link auf: <https://www.stiftung-naturschutz-thueringen.de/handeln/gruenes-band-thueringen>

[Zugriff am 20. März 2023].
- Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz - Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Reden, 2018: Das Grüne Band Thüringen - auf dem Weg zum Nationalen Naturmonument. Erfurt.
- Stiftung Naturschutz Thüringen (Hrsg.), 2021: #grünebandbreite. Nationales Naturmonument „Grünes Band Thüringen“ 2018-2021. Erfurt: ohne Verlag.

IMPRESSUM

PROJEKTFÖRDERER

Thüringer Ministerium für Umwelt,
Energie und Naturschutz
Beethovenstraße 3
99096 Erfurt
Tel.: 0361 / 57 100
Fax: 0361 / 57 3911939
Internet: www.umwelt.thueringen.de



PROJEKTRÄGER

Deutscher Wanderverband
Kleine Rosenstr. 1-3
34117 Kassel
Tel.: 0561 / 9 38 73-0
Fax: 0561 / 9 38 73-10
E-Mail: info@wanderverband.de
Internet: www.wanderverband.de



Deutscher Wanderverband

PROJEKTBEARBEITUNG:

Ute Dicks
Erik Neumeyer
Liane Jordan
Michael Neugaertner
Leon-Noel Hochhaus
Hannes Imke

Grafik & Gestaltung: Maria Rufle – www.maria-rufle.de

Dank geht an die **Steuerungsgruppe**, die mit Vertreterinnen und Vertretern folgenden Organisationen besetzt war und das Projektteam sehr unterstützt hat:

- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) LV Thüringen
- Deutscher Wanderverband - Ressort Naturschutz
- Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal für die Nationalen Naturlandschaften am Grünen Band Thüringen
- Stiftung Naturschutz Thüringen
- ThüringenForst
- Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN),
- Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG)
- Thüringer Tourismus GmbH
- Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine – Landesverband Thüringen e.V.
- Wartburgkreis für die Landkreise am Grünen Band Thüringen

WANDERLEITFADEN